

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, 7. September 1912, nachm. 2 Uhr.

Zum Erntedankfeste.

1. Max Reger (geb. 19. März 1873 zu Brand i. Bayern):

Fantasie für Orgel über den Choral: „Halleluja, Gott zu loben!“ Werk 52, Nr. 3.

Halleluja! Gott zu loben,
Bleibe meine Seelenfreud!
Ewig sei mein Gott erhoben,
Meine Harfe ihm geweiht.
Ja, so lang' ich leb' und bin
Dank', anbet' und preis' ich ihn.

Seht auf Fürsten kein Vertrauen;
Fürstenheil steht nimmer fest;
Wollt ihr auf den Menschen bauen,
Dessen Geist ihn bald verläßt?
Seht, er fällt, des Todes Raub,
Und sein Anschlag in den Staub.

Heil dem, der im Erdenleben
Jakobs Gott zur Hilfe hat,
Der sich dem hat ganz ergeben,
Dessen Nam' ist Rat und Tat!
Hofft er von dem Herrn sein Heil,
Seht! Gott selber ist sein Teil.

Er, der Himmel, Meer und Erde
Mit all' ihrer Füll' und Pracht
Durch sein schaffendes: es werde!
Hat aus nichts hervorgebracht,
Er, der Herrscher aller Welt,
Ist's, der Treu und Glauben hält.

Er ist's, der den Fremdling schützt,
Der die Witwen hält in Stand,
Der die Waisen unterstützt,
Ja, sie führt an seiner Hand.
Der Gottlosen Wege er
Kehret in des Todes Nacht.

Er, der Herr ist's, der den Blinden
Liebreich schenket das Gesicht;
Die Gebeugten, Kranken finden
Bei ihm Stärke, Trost und Licht.
Seht, wie Gott, der alles gibt,
Immer treu die Seinen liebt.

Er ist Gott und Herr und König,
Er regieret ewiglich.
Zion! sei ihm untertänig,
Freu' mit deinen Kindern dich!
Sieh! Dein Gott und Herr ist nah,
Halleluja! Er ist da!

2. Robert Volkmann (geb. 6. April 1815 zu Lommahsch i. S., gest. 30. Oktober 1883 zu Pest):

Geistliches Tischlied für Chor. Werk 70, Nr. 1.

Gelobt sei Gott, der uns erwählet,
Nährt uns von unsrer Jugend auf,
Der unsre Jahr' und Haar' all'
zählet,
Dem aller Augen warten auf.

Der in der Wüsten hat gespeiset
Fünftausend Mann nur mit fünf
Brot',
Welche sei'm Wort sind nachgereiset,
Denn dem fällt all's zu, der sucht Gott.

Ach Herr, so du speis'st also füllig
Den Leib, der doch muß sterben gleich,
Wie viel mehr speis'st die Seel' ganz
willig,
Die nach dir sehnt und erbt dein Reich.

O Gott geb', daß so mög' gedeihen
Die gegenwärtig' Trank und Speis',
Daß wir dadurch geschickter seien
Im Dienst des Nächsten, dir zu
Preis.

Ja, dir zu Preis, Gott allermeiste,
In Jesu Christo, deinem Sohn,
Mit dem dir und dem heil'gen Geiste
Sei Lob gesagt ewig und nun!

Joh. Fischart (geb. um 1545.)

3. Max Gulbins (geb. 8. Juli 1862 zu Rammetschen i. Ostpreußen):

„Laß Aehren reifen im Sonnenstrahl!“, Lied aus dem
„Vaterunser“ für eine Singstimme mit Orgel. Werk 29.

Laß Aehren reifen im Sonnenstrahl!
Die Frucht erglänz' im grünen Laube!
Es weide die Herd' im stillen Tal,
Und auf den Bergen röte sich die Traube!
Und alles genieße mit Dank und Freude!
Unser täglich Brot gib uns heute! Aug. Mahlmann.

Bitte wenden!